

Der Allgemeinarzt

Fortbildung und Praxis für den Hausarzt

29. Jahrgang, Heft 11, 25. Juni 2007

Internet: www.allgemeinarzt-online.de

TITEL

Sommernotfälle

Vera Seifert

„Zecken-Beratung“ in der Hausarztpraxis 6

Dietrich Mebs

Begegnungen mit giftigen Tieren 10



„Zecken-Beratung“ – unter diesem Stichwort lassen sich eine ganze Reihe von Beratungsanlässen zusammenfassen: angefangen von der Entfernung des Tierchens, über Fragen nach dem Nachweis einer Infektion, Präsentation von fraglichen Krankheitszeichen einer Borreliose oder FSME (z. B. Erythema migrans) bis hin zu Prophylaxe-Strategien. Unser Bericht gibt einen Überblick über die wichtigsten in der Hausarzt-Praxis auftretenden Probleme. 6

Dorien Schneidmüller

Sportverletzungen vorbeugen 14

Thomas Meyer, Burkhard Höcht

Therapie von Verbrennungen 18

Bernhard Riedl, Carl Rauscher

Erstmaßnahmen bei Insektenstichen 22

Von Fall zu Fall

Anaphylaxie durch Hautkrankheit 24

Meldungen

EU-Richtlinie bedroht MRT-Diagnose 26

Senioren als Unfallrisiko 26

Hantavirus: Vorsicht in Schuppen und Dachböden 27

Gefährliche Fettleber 27

Arzt und Recht

Erfolgreich mahnen 28

Qualitätsmanagement

Auch Ärzte machen Fehler (6) 30

Praxisalltag

Tips für die Arbeit mit Weiterbildungsassistenten 32

FORTBILDUNG

Dieter Graf

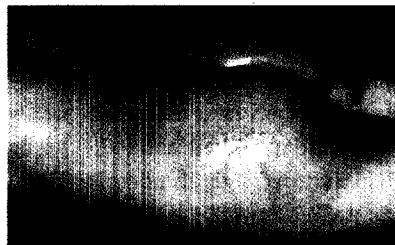
Altern und Hormone 34

Veronika Gerber

Wundauflagen – was für wen? 37

Vera Seifert

Wann müssen Sie eine Osteoporose behandeln? 40



Verbrennungen sind im Zusammenhang mit Grillunfällen ein typischer „Sommer-Notfall“. Dem Hausarzt kommt dabei die Aufgabe zu, Erste Hilfe zu leisten, das Verbrennungsausmaß einzuschätzen und ggf. in die Klinik einzuweisen. Was es dabei alles zu beachten gilt und wie es im Krankenhaus mit dem Verbrennungsoffer weitergeht, verrät Kinderchirurg Dr. med. Thomas Meyer. 18

Dialog

42

VERORDNUNG

Pharma-News 44

Kongreßberichte

Therapie der chronischen Hepatitis B 46

Neue Kombi: Insulin plus Sensitizer 46

Maßgeschneiderte Insulintherapie 47

Behandlung bei Lungenhochdruck 48

Hat Morphin ausgedient? 48

HAUSARZT + POLITIK

Hausärztliche Versorgung geschwächt 50

Selbstbewußte Allgemeinmedizin 52

Hausärzte: In den Unis außen vor 54

SERVICE

Journal

Werkstatt für das zweite Gesicht 56

Service

Hausärztin – (k)ein Traumberuf? 58



Die Werkstatt für das zweite Gesicht stellt besondere Prothesen her. Epithesen ersetzen Augen, Ohren oder Nasen, manchmal müssen auch Finger oder Teile von Händen nachgebildet werden. Wer eine Epithese braucht, hat eine Leidensgeschichte als Tumorpatient hinter sich oder einen schlimmen Unfall. Wenn die plastische Chirurgie nicht helfen kann, fertigen Spezialhandwerker in enger Abstimmung mit Ärzten haargenaue Kopien der fehlenden Körperteile: perfekte Lückenbüßer. 56

VERSCHIEDENES

Impressum 49